Zurück in der Heimat

Ausstellung von Betina Fichtl-Haberland, Tochter des ehemaligen Bürgermeisters, bei Blumen Bachhuber

Zwiesel. Dass sich bei Blumen Bachhuber allerhand exotische Pflanzen finden, das verwundert nicht. Neuerdings trifft der Besucher aber auch noch auf Tiger, Zebra, Flamingo, Papageien und allerhand andere tierische Gesellen. Täuschend echt wirken sie auf den ersten Blick, doch es sind Skulpturen aus Holz der Künstlerin Betina Fichtl-Haberland aus Dachau. Noch bis 18. April stellt sie in der Gärtnerei und dem Café Gloria 2 ihre bildhauerischen Arbeiten und Gemälde aus.

„Ich bin sehr glücklich über diese Ausstellung in meiner Heimatstadt Zwiesel“, freut sich die Künstlerin. Betina Fichtl-Haberland lebt und arbeitet zwar in Dachau, aber Heimat, das ist für sie die Glasstadt Zwiesel. Hier verbrachte die Tochter des ehemaligen Bürgermeisters Georg Haberland ihre Kindheit und Jugend.

Bereits in dieser Zeit entwickelten sich ihr Interesse für Kunst und der Wunsch, einmal auf diesem Gebiet tätig zu sein. Nach dem Abitur entschied sie sich allerdings für „etwas Vernünftiges“, wie sie jetzt mit einem Lachen erzählt. So führte sie der Weg zunächst in eine Bank als Bankkauffrau. Anschließend stand die Familie im Vordergrund.

Die Kunst ließ sie während all der Zeit freilich nicht los. Der Gedanke an die Arbeit als Künstlerin setzte sich schließlich durch. Vor elf Jahren begann Betina Fichtl-Haberland eine zweijährige Ausbildung als Bildhauerin. Hinzu kamen Fortbildungen in der Malerei und Kurse im Bild-Werk Frauenau. Fast zeitgleich richtete sie sich in Dachau ein eigenes Atelier ein. Die erste Ausstellung ließ nicht lange auf sich warten.

Machten die Ausstellung zum Gemeinschaftsprojekt (v.li.): Entertainerin Gloria Gray, Künstlerin Betina Fichtl-Haberland und Kurt Gigl von Blumen Bachhuber. – Fotos: Bauer

Die enge Verbindung der Künstlerin zu Zwiesel machte die regelmäßige Teilnahme am Zwieseler Buntspecht fast selbstverständlich. Vor einigen Jahren kam der Kontakt zu der Künstlerin und Entertainerin Gloria Gray zustande. Diese gab prompt bei Betina Fichtl-Haberland ein großformatiges Portrait in Auftrag, das jetzt auch in der Ausstellung zu sehen ist.

Es ist typisch für ihren abstrakt-realistischen Malstil, der von kräftigen und bunten Farben geprägt ist. Neben Portraits widmet sie sich vielen anderen Motiven, zum Beispiel Stadtansichten. In der Ausstellung sticht besonders der großformatige Blick auf den Münchener Marienplatz hervor. Das von Betina Fichtl-Haberland so geliebte Zwiesel darf natürlich nicht fehlen. In einer „Zwiesel-Collage“ hat sie Nepomuk-Denkmal, Stadtpfarrkirche und die Bärwurzerei Hieke auf Leinwand verewigt.

„Zwiesel Collage“ hat die Künstlerin dieses Werk mit Bärwurzerei Hieke, Nepomuk-Denkmal und Stadtpfarrkirche genannt.

Beeindruckend sind auch die Holzskulpturen der Künstlerin. Es sind fast ausschließlich Tiere, die sie mit Kettensäge und Schnitzmesser aus dem Holz herausarbeitet. Im Gegensatz zur Malerei legt Betina Fichtl-Haberland bei ihren Skulpturen Wert auf eine möglichst naturgetreue Darstellung. „Am besten eignet sich dafür Fichtenholz, denn das neigt zum Fasern. Das gibt der Oberfläche der Skulpturen eine fellartige Struktur und lässt sie noch naturalistischer wirken“, erklärt die Bildhauerin.

Bei ihrer Liebe zur alten Heimat ist es kein Wunder, dass sie das Holz aus dem Bayerischen Wald bezieht. Es sind große Stammstücke, die sie für ihre Arbeit braucht. Skulptur und Sockel arbeitet die Künstlerin nämlich aus einem Stück heraus. Statt eines letzten Schliffs erhalten die Skulpturen eine möglichst realitätsnahe Bemalung.

Die Ausstellung in den „Floralen Welten“ von Kurt und Matthias Gigl wurde von Gloria Gray in die Wege geleitet. Die Inhaber zeigten sich gleich angetan von der Idee, schließlich war es von Anfang an ihr Ziel, den Besuchern der Gärtnerei und des Café Gloria 2 immer wieder Attraktionen zu bieten. „Ich bin selbst immer wieder hier im Café und finde es schön, dass dieses Gemeinschaftsprojekt zustande gekommen ist. Dafür möchte ich mich herzlich bei Kurt und Matthias Gigl und Gloria Gray bedanken“, so Betina Fichtl-Haberland.

Die Werke von Betina Fichtl-Haberland sind noch bis 18. April zu sehen. Geöffnet ist von Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr und samstags von 8 bis 16 Uhr. – sve